

Filmreihe im Karlstorkino

## Bewegende Menschen auf bewegten Bildern

Diskussion mit Aktivisten, Wissenschaftlern und Filmemachern

31.08.2020, 06:00 Uhr



Das Heidelberger Karlstorkino. Archivfoto: rnz

Heidelberg. (dns) Bilder bewegen Menschen - und verändern so die Welt. Doch welche Rolle spielen die "bewegten Bilder", also Filme, für Menschen, die selbst in Bewegungen aktiv sind? Menschen, die sich für Geflüchtete, eine offene Gesellschaft, eine Welt ohne Ausbeutung und Diskriminierung oder die Rettung des Klimas einsetzen? Wie sehen sie sich in Filmen dargestellt, wie profitieren sie vielleicht davon? Mit diesen Fragen beschäftigt sich die **Veranstaltungsreihe "Bewegende Bilder - Bewegte Menschen"**, die am morgigen Dienstag im Karlstorkino startet.

Für die fünfteilige Reihe kooperiert das kommunale Filmhaus mit dem **Institut für Politische Wissenschaften (IPW)** der Universität, Filmemachern und Akteuren der Zivilgesellschaft in Heidelberg und der Region. So sollen bei jeder Veranstaltung immer drei "Stimmen" zu Wort kommen: Die von engagierten Menschen aus der Heidelberger Stadtgesellschaft, die von Filmschaffenden und die der politischen Wissenschaft.

Die Idee entstand in der studentischen Film-AG am IPW unter Leitung von **Prof. Michael Haus**. Deren Teilnehmer haben insgesamt fünf Themenblöcke erarbeitet, die je mit einem Film abgedeckt werden: Los geht es am Dienstag mit "Klimakrise und Ökologie", eine Woche später folgt "Soziale Ungleichheit und Kapitalismuskritik", am Dienstag danach "Rechtsextremismus, Antisemitismus, NS-Vergangenheit und Erinnerungskultur". Den Abschluss bilden die Themen "Migration, Flucht, Multikulturalität" und "Geschlechterverhältnis, Feminismus, Anti-Sexismus". Die thematische Einordnung der Werke in den politischen Diskurs übernehmen die Teilnehmer eines Uni-Seminars von Prof. Haus. In den Beiträgen, die für die Studierenden die Prüfung ersetzt, vergleichen sie die Filme und liefern eine erste Analyse.

Zudem haben die Studierenden verschiedene Menschen aus Heidelberg und Umgebung angesprochen, die sich in Bewegungen engagieren und den Film aus ihrer Perspektive unter die Lupe nehmen: Inwiefern stellt er ihr Engagement eindrücklich dar? Wo fehlen Aspekte oder verzerrt der Film vielleicht die Wirklichkeit? Hierzu kommen etwa Vertreter des Bundes für Umwelt und Naturschutz Heidelberg, der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - **Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BDA)** oder **Sigrid Zweggart-Pérez, die als Pfarrerin Geflüchtete in Heidelberg betreut** und sich zudem bei der **Initiative "Seebrücke"** für sichere Fluchtrouten einsetzt.

Den dritten Part der Veranstaltung übernimmt jeweils eine Filmexpertin oder ein Filmexperte - also Regisseurinnen, Schauspieler, Drehbuchautorinnen, Produzenten oder auch Filmkritikerinnen und Filmwissenschaftler. Sie sollen darlegen, was sie bewogen hat, das Thema filmisch aufzugreifen - oder den Film aus professioneller Sicht analysieren.